

II— 3639 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN XIII. Gesetzgebungsperiode

Z. 6200-Pr.2/1974

Wien, 1974 07 30

1711 / A.B.
zu 1728 / J.
31. Juli 1974
Präs. am

An den

Herrn Präsidenten
des NationalratesParlament
W i e n , 1.

Auf die Anfrage der Abgeordneten Vetter und Genossen vom
26. Juni 1974, Nr. 1728/J, betreffend Änderung der Organisation
der Grenzüberwachung, beehre ich mich mitzuteilen:

Zu 1):

Der vom Bundesministerium für Finanzen ausgesendete Plan einer
zwingend notwendig gewordenen Neuorganisation des Grenzüber-
wachungsdienstes der Zollwache stellt eine Diskussionsgrundlage
dar, über die in Beratungen mit den Finanzlandesdirektionen
und den Personalvertretern der Zollwache noch verhandelt werden
muß. Hiebei wird erst geprüft und entschieden werden, ob und
inwieweit die Auflassung, der Weiterbestand oder der Ausbau
einer Zollwachabteilung notwendig und zielführend ist. Erst
im Zuge dieser eingehenden Beratungen wird über die Zollwach-
abteilung Harbach entschieden werden.

Zu 2) und 3):

Die Zollwachabteilung Harbach ist in dem im Jahre 1922 er-
bauten Zollhaus, das von der Ortschaft 1500 m entfernt, direkt
an der Grenze liegt, untergebracht. Da eine Instandsetzung des
äußerst schadhaften Gebäudes nicht mehr in Erwägung gezogen
werden konnte, wurde das in der Ortschaft leerstehende, ehe-
malige Gendarmeriegebäude instandgesetzt. In dieses renovierte
Gebäude wird in den nächsten Monaten die Zollwachabteilung
Harbach verlegt und die Wohnung vom Abteilungsleiter der Zoll-
wachabteilung Harbach bezogen werden. Die Instandsetzungskosten
belaufen sich auf ca. 1 Million Schilling. Die Reparatur des
alten Zollhauses hätte mehrere Millionen Schilling verschlungen.

./.

- 2 -

Zu 4):

Falls die Zollwachabteilung Harbach aufgelassen werden sollte, würde diese Wohnung für einen Zollwachebeamten jener Zollwachabteilung beansprucht werden, der die Überwachung des Dienstbereiches Harbach übertragen wird.

Zu 5):

Es war geplant, auf dem an das ehemalige Gendarmeriegebäude angrenzende, von der Gemeinde Harbach zur Verfügung gestellte Grundstück vier Reihenhäuser (Zollwachwohngebäude) zu errichten. Dieser Neubau ist vorläufig zurückgestellt.

Zu 6):

Die nur mit der Planung und den Vorarbeiten für den Neubau der Reihenhäuser bereits aufgelaufenen Kosten sind minimal, da verschiedene Erfordernisse im Zuge der Instandsetzung des ehemaligen Gendarmeriegebäudes berücksichtigt wurden.

Zu 7):

Wieviele Großraumabteilungen an der niederösterreich-tschechoslowakischen Staatsgrenze errichtet werden sollen, kann erst nach genauester Überprüfung und eingehendem Studium aller sich im Zusammenhange mit einer Umorganisation des Grenzüberwachungsdienstes der Zollwache ergebenden Probleme entschieden werden.

Zu 8):

Diese Frage kann erst beantwortet werden, wenn die Anzahl und die Orte der zu bildenden Großraumabteilungen feststeht.

Zu 9):

Der für eine eventuelle Errichtung einer Großraumabteilung in Weitra notwendige Aufwand kann erst im Zusammenhange mit der Entscheidung der Frage, ob in Weitra überhaupt eine Großraumabteilung errichtet werden soll, festgestellt werden.

